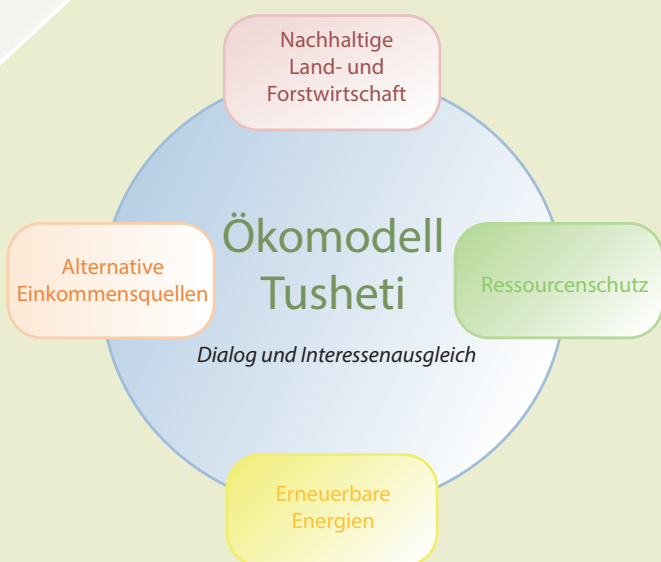


# Integriertes Biodiversitätsmanagement im Südkaukasus (IBiS)

## Vielfalt für eine bessere Zukunft

Auftraggeber:	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OeZA)
Partner-Organisationen:	Ministerium für Territoriale Verwaltung und Notsituationen in Armenien, Umweltministerien in Aserbaidschan und Georgien, andere Fachministerien, Kommunen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen
Aktuelle Beauftragung:	12/2015 – 11/2019
Budget:	14,9 Mio. Euro – davon 5 Mio. Euro (OeZA)
Länder:	Armenien, Aserbaidschan, Georgien



### ◀ Ein Beispiel – Ökomodell Tusheti

In Tusheti – einer historischen Bergregion im Nordosten Georgiens – wurde 2015 die Initiativegruppe „Ökomodell Tusheti“ gegründet. Durch diese Initiative wollen die Menschen in Tusheti ihre Lebensgrundlage verbessern, indem sie ihr Land und die natürlichen Ressourcen vielfältig und nachhaltig nutzen. Die biologische und kulturelle Vielfalt soll erhalten, das Land nachhaltig bewirtschaftet, die Nutzung erneuerbarer Energien sowie der naturnahe Tourismus gefördert werden.

Die unterschiedlichen Interessen der Bewohner werden diskutiert und gemeinsam eine Strategie für die Entwicklung der Region entwickelt. Durch geeignete Aus- und Weiterbildungsformate stärkt die GIZ die Bevölkerung und die öffentlichen Institutionen darin, Initiative und Verantwortung zu übernehmen. Die Vielfalt der Landschaften und Lebensräume sowie der Tier- und Pflanzenarten in der Region wird als Chance für eine nachhaltige Entwicklung erkannt und wertgeschätzt.

### ◀ Ziele

Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir Konzepte, die eine nachhaltige Nutzung von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen über Sektor- und Verwaltungsgrenzen hinaus und auf Basis solider Daten ermöglichen. Mit diesem Ansatz leisten wir einen Beitrag, die Vielfalt von Arten und Lebensräumen im Südkaukasus dauerhaft zu bewahren.

### ◀ Herausforderungen

Der Nutzungsdruck auf die natürlichen Ressourcen durch die lokale Bevölkerung, die Privatwirtschaft und die Regierungen ist im Südkaukasus hoch. Hinzu kommt, dass Interessenskonflikte zwischen den verschiedenen Sektoren und Landnutzern bestehen, es an Abstimmung mangelt und solide Datengrundlagen für Planungs- und Entscheidungsprozesse fehlen.

### ◀ Aktivitäten

Wir beraten unsere Partner bei der Entwicklung sektorübergreifender Politiken, Strategien und Gesetze. Hierbei wird auf die Erfahrungen aus Pilotmaßnahmen zurückgegriffen. Das Wissen um die Bedeutung der Biodiversität wird durch die Stärkung von Aus- und Fortbildungseinrichtungen sowie durch nationale Kampagnen und Umweltbildungszentren verbessert.

### ◀ Wirkungen

Sektorpolitiken, Strategien und Gesetze sind entwickelt, die sich an europäischen Standards und Normen orientieren. Umweltbildung – bislang auf Schulen ausgerichtet – erreicht zunehmend die gesamte Bevölkerung. Konzepte für eine nachhaltige Waldwirtschaft, für an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft und für verbessertes Weidemanagement wurden erfolgreich umgesetzt.



Durchgeführt von:



Herausgeber:  
Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:  
Bonn und Eschborn

GIZ Büro Südkaukasus  
Tbilisi, Georgien

T +995 32 2201800  
E [giz-georgia@giz.de](mailto:giz-georgia@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

Impressum:

Verantwortlich: Mary Schäfer  
Redaktion: Tea Melanashvili, Tobias Niewianda  
Design & Layout: Batash Studio GmbH  
Druck: Cezanne Ltd

November 2015